

Pessimismus im Baugewerbe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

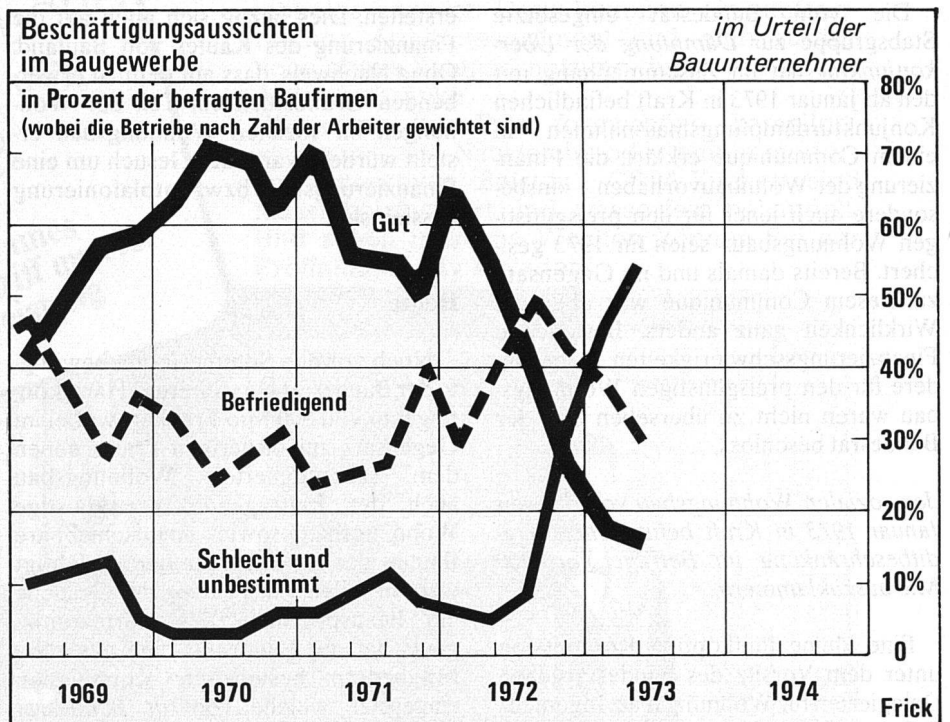
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So pessimistisch wie das Baugewerbe beurteilt zur Zeit keine Branche die mittelfristigen Beschäftigungsaussichten: Im zweiten Quartal wagten nur 28 Prozent der Bauunternehmer die Aussichten als «gut» einzuschätzen. Berücksichtigt man die Grösse der befragten Betriebe, so sind es sogar nur 16 Prozent. Die Grafik zeigt anhand der vierteljährlichen Erhebungen des BIGA, wie die nächste Zukunft in den letzten Jahren jeweils beurteilt wurde. Dabei ist jeder der befragten Betriebe nach seiner Grösse gewichtet. - Im scharfen Stimmungswechsel der letzten 12 Monate sind die Urteile «schlecht» oder «unbestimmt» so rasch angestiegen, dass sie zusammen über die Hälfte der Baufirmen ausmachen.



Stagnerender Zementverbrauch im ersten Halbjahr

Einer Verlautbarung aus Kreisen der schweizerischen Zementindustrie ist folgendes zu entnehmen: In den Monaten Januar bis Juni dieses Jahres wurden von der schweizerischen Zementindustrie praktisch die gleichen Zementmengen ausgeliefert wie im ersten Halbjahr 1972.

Vortragszyklus: Bauen - Wohnen - Leben

Organisiert durch die HSG-Weiterbildungsstufe findet in der Aula der Hochschule St. Gallen an 5 Abenden ein Vortragszyklus statt. Dabei werden versierte Kenner der Materie über verschiedene, den Wohnungsbau direkt berührende Probleme referieren.

Die Vortragsabende verteilen sich auf die nachfolgenden Daten und Themen:

Dienstag, 20. November 1973:
Notstand Wohnen?

Dienstag, 4. Dezember 1973:
Wohnen à la carte

Dienstag, 15. Januar 1974:
St. Gallen - eine Chance zu lebensgerechter Stadtentwicklung

Dienstag, 5. Februar 1974:
Wohnen im Spannungsfeld der Bodenpolitik

Dienstag, 26. Februar 1974:
Schweizerische Wohnbaupolitik - Möglichkeiten und Grenzen

Sämtliche Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.15 Uhr bei freiem Eintritt.

Das Programm kann auf dem Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, Bucheggstrasse 107, 8057 Zürich, Tel. 01/284240, bezogen werden.

Konferenz über modernes Wohnen

Das Programm für die internationale MODERN LIVING 73-Konferenz in Bella Centret (Dänemark) vom 6.-9. November konnte jetzt endgültig aufgestellt werden.

Die Konferenz wird sich mit dem Direktmilieu, d.h. mit der Wohnung des Menschen und der Wohnungseinrichtung befassen.

In der Reihe der Referenten findet sich eine Anzahl von namhaften Forschern aus dem Gebiete der Milieuforschung.

Der Mathematiker und Architekt Professor Christopher Alexander von der University of California in Berkeley ist insbesondere bekannt wegen seines Center for Environmental Structure. Er wird an der Konferenz über seine ganz neue Auffassung des Wohnungsbaus als einen mit den Bewohnern an der Ausbildung beteiligten Entwicklungsprozess vorlesen, und er hat auch völlig neuartige Lösungen für die Finanzierung der Bautätigkeit.